



**Dr. Stefan Kaufmann**

16/2014  
22.10.2014

## Brief aus Berlin

**CDU**

### Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangene Woche stand für mich im Zeichen der Gleichstellung. Zum ersten Mal fand der Jahresempfang der LSU in der CDU-Parteizentrale in Berlin statt – ein wichtiges Signal, das Generalsekretär Peter Tauber gesetzt hat. Eine Fernsehaufzeichnung in München und eine Podiumsdiskussion in Stuttgart drehten sich um die Frage sich wandelnder Familienbilder beschäftigt. Bei der Runde im Haus der Katholischen Kirche ging es vor allem – aber nicht nur – um die Haltung der Kirche zum Thema Gleichstellung. Gerade erst gab die Synode in Rom Hoffnung auf eine Öffnung und einen unverkrampfteren Umgang des Vatikans mit sich verändernden Formen des Zusammenlebens. Und nun? Im Abschlussbericht der Synode sind alle positiven Signalen wieder gestrichen worden. Insbesondere der Vatikan tut sich nach wie vor schwer und wird auch deshalb weiter an Bedeutung verlieren. Natürlich ist es richtig, dass Religion nicht beliebig sein kann und dass das geschriebene Wort im Zentrum steht. Aber wer nicht in der Lage ist, Texte in ihre Zeit zu stellen, kann kein Ansprechpartner für die Herausforderungen von heute und von morgen sein. Dass die Bischöfe hier nicht mutiger waren, schmerzt mich. Ansonsten gibt es auch wieder viel Positives zu berichten – aus Berlin und aus Stuttgart. Es macht einfach Freude, die Vielfalt unserer Gesellschaft und die Reichhaltigkeit an Themen bei unterschiedlichsten Anlässen erleben – und an der einen oder anderen Stelle aktiv mitgestalten zu können.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr

### Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494

Fax: 030/227-76228

www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:

stefan.kaufmann@bundestag.de

## Pflegereform verabschiedet – Entlastung pflegender Angehöriger



**Bessere Leistungen  
in der Pflege**

Pflegebedürftige, Pflegepersonal  
und Angehörige stärken

**CDU**

**Berlin** – Am Freitag, 17. Oktober, hat der Bundestag die Reform der Pflegeversicherung verabschiedet. Mit dem sogenannten Pflegestärkungsgesetz entlasten wir ab 2015 pflegende Angehörige und verbessern die Leistungen für Demenzerkrankte. Damit reagie-

ren wir 20 Jahre nach der Einführung der Pflegeversicherung auf die sich verändernden Rahmenbedingungen: der demografische Wandel unserer Gesellschaft, die steigende Lebenserwartung sowie die zunehmende Zahl von Menschen, die pflegebedürftig und demenzerkrank werden. Mit dem nun verabschiedeten Gesetz machen wir die Pflegeversicherung zukunftsfest und erleichtern mit einem Bündel an Maßnahmen den Alltag von Pflegebedürftigen, ihren Angehörigen sowie von Pflegerinnen und Pflegern. Aus zahlreichen Besuchen und Ge-

sprächen in Stuttgarter Einrichtungen ist mir sehr bewusst, was die Menschen Tag für Tag leisten, die in der Pflege arbeiten. Dieser wichtige Dienst an unserer Gesellschaft findet häufig nicht die Würdigung, die er verdient. Darum freue ich mich sehr darüber, dass durch das Pflegestärkungsgesetz bis zu 45.000 Betreuungskräfte in den Pflegeeinrichtungen tätig sein werden, die dazu beitragen, die Pflegekräfte in ihrem Arbeitsalltag konkret zu entlasten.

Mehr Informationen gibt es beim Bundesministerium für Gesundheit: <http://bit.ly/1prkUX9>

## Regierungserklärung der Bundeskanzlerin

**Berlin** – Am Donnerstag, 16. Oktober, hat Bundeskanzlerin Angela Merkel im Plenum eine Regierungserklärung anlässlich des 10. Asien-Europa-Gipfels am 16. und 17. Oktober abgegeben. In Mailand standen wirtschaftliche Fragen, die Bekämpfung der Terrormiliz IS und die Zusammenarbeit im Kampf gegen Ebola auf der Tagesordnung der 50 teilnehmenden Staats- und Regierungschefs aus Asien und Europa. Mit Blick auf die aktuellen internationalen Krisen betonte die Bundeskanzlerin: „Globale Herausforderungen bewältigen wir nur gemeinsam.“ Die gegenwärtigen Herausforderungen seien nur in einer stärkeren Zusammenarbeit der Staatengemeinschaft zu meistern. Das gelte ganz besonders für Europa: nur ein einiges Europa könne seine Interessen erfolgreich in der Welt vertreten. Deshalb müsse Europa zu „neuer Stärke“ geführt werden, machte sie mit Blick auf den nächsten Europäischen Rat und Europagipfel deutlich. Auch auf die nach wie vor schwierige Situation in der Ukraine ging die Bundeskanzlerin ein: am Rande des Mailänder Gip-

fels werde sie mit dem russischen Präsidenten Putin und dem ukrainischen Präsidenten Poroschenko zusammenkommen. Trotz der Waffenruhe sei die Lage weiterhin schwierig, betonte sie mit Blick auf 300 Opfer nach Inkrafttreten der Waffenruhe. Und noch immer gebe es täglich Berichte über Kämpfe und weitere Opfer. Zur Deeskalation und Lösung dieser Krise mahnte die Bundeskanzlerin einen

Die Regierungserklärung und die Aussprache können Sie sich hier ansehen: <http://dbtg.tv/fvid/3990822>

substanziellen Beitrag Russlands an. Insbesondere das Minsker Abkommen vom September sei einzuhalten. Dieses sieht unter anderem den Abzug russischer Waffen aus der Grenzregion, eine effektive Grenzsicherung unter der Aufsicht der OSZE und die Durchführung von Kommunalwahlen in der Ostukraine vor – „und zwar nach ukrainischem Recht“, wie Angela Merkel klarstellte. Zur Bedrohung durch die Terrormiliz IS stellte die Bundeskanzlerin fest, dass diese eine „völlig neue Qualität“ habe und die „gesamte freie Welt“ be-

drohe. Aus diesem Grund müsse sie als weltweite Herausforderung verstanden und angegangen werden. Auch auf die Ebola-Epidemie ging die Kanzlerin ein. Diese sei eine „schreckliche Heimsuchung“ für die westafrikanischen Länder und „in der globalisierten Welt von heute nur mit einer deutlich engeren internationalen Zusammenarbeit und deutlich effektiveren Strukturen einzudämmen“, als sie derzeit zur Verfügung stünden. In einem Ausblick auf den Europäischen Rat am 23. und 24. Oktober in Brüssel betonte die Bundeskanzlerin

einerseits die hohen Erwartungen der internationalen Partnerländer an Europa: „dass wir unsere Stimme erheben, dass wir sie zu Gehör bringen und andere unterstützen.“ Nun sei es wichtig, dass die neue Kommission in Brüssel sich nicht für alles zuständig fühle. Vielmehr gelte es, sich auf die wichtigen Herausforderungen zu konzentrieren. So werde es in Brüssel darum gehen, wie „wir Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung in Europa weiter stärken können, und zwar gezielt und nachhaltig.“

## Brief aus Berlin



### Digitale Agenda debattiert – Investitionen in die Zukunft

**Berlin** – Die Netzpolitik wird immer wichtiger. Dies kommt unter anderem auch darin zum Ausdruck, dass der Bundestag seit dieser Wahlperiode erstmals einen eigenen Ausschuss für dieses Zukunftsthema eingesetzt hat: den Ausschuss Digitale Agenda. Er hat die Aufgabe, die vielfältigen netzpolitischen Themen fachübergreifend zu diskutieren und die wichtigen Weichenstellungen für den digitalen Wandel vorzubereiten. Unser ehemaliger Ministerpräsident Günther Oettinger wird in der neuen EU-Kommission

für diesen immer wichtiger werdenden Zukunfts- und Innovationsbereich verantwortlich sein. Am Donnerstag, 16. Oktober, haben wir im Plenum die Digitale Agenda der Bundesregierung beraten, in der die politischen Vorhaben bestimmt werden, die in den kommenden Jahren zur gezielten Weiterentwicklung der Digitalisierung beitragen sollen. So ist unter anderem vorgesehen, mittels eines effizienten Technologiemixes bis 2018 eine flächendeckende Breitbandinfrastruktur mit einer Downloadgeschwindigkeit

von mindestens 50 Megabit pro Sekunde zu schaffen. Mit der Vergabe von Mobilfunklizenzen wolle man Finanzmittel zur Unterstützung des Breitbandausbaus erwirtschaften. Zudem sei mit investitionswilligen Unternehmen, die sich in der Netzallianz Digitales Deutschland organisiert haben, eine Vereinbarung geschlossen worden, wonach „diese allein im nächsten Jahr acht Milliarden Euro in die Hand nehmen werden, um den Digitalausbau in Deutschland zu fördern“, sagte Bundesminister Alexander Do-

brindt und betonte: „Wir brauchen in allen Regionen schnelle Breitbandverbindungen.“ In der Debatte wurden zudem die zentrale Herausforderung des Datenschutzes und die Bedeutung von Datenströmen für die zukünftige Wohlstandsentwicklung angesprochen. Als Bildungs- und Forschungspolitiker ist mir zudem die weitere digitale Vernetzung von Forschungsinfrastrukturen ein besonderes Anliegen. Exzellente Forschung braucht Bedingungen, die auf dem Stand der Zeit sind. Dafür müssen wir sorgen!

### Parlamentarischer Jahresempfang der LSU



Zusammen mit anderen Mitgliedern der LSU und dem Generalsekretär der CDU, Dr. Peter Tauber.

**Berlin** – Zum ersten Mal seit Bestehen der LSU fand der Jahresempfang in der CDU-Parteizentrale, dem Konrad-Adenauer-Haus in Berlin, statt. Eingeladen hatte CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber, der betonte: „Die LSU ist ein ganz selbstverständlicher Teil der Union“. Vor den rund 150 Gästen, da-

runter zahlreiche meiner Fraktionskolleginnen und -kollegen, machte Peter Tauber zudem deutlich, dass es kein Widerspruch sei, sich gleichzeitig für die rechtliche Gleichstellung von Homosexuellen und die Förderung von Familien einzusetzen. Die Union sei eine Volkspartei mit einer Vielfalt an Menschen und Gruppen, die bei uns eine Heimat fänden. Der LSU-Bundesvorsitzende Alexander Vogt ging in seiner Rede unter anderem auf das Schicksal der nach 1945 in der Bundesrepublik nach dem Paragraphen 175 StGB verurteilten schwulen Männer ein und forderte deren Rehabilitierung – ein sensibles Thema, dem ich mich gerne annehme.

### Stuttgarter zu Besuch in Berlin



Mit den Stuttgarter Gästen und meinem Partner Rolf M. Pfander im Paul-Löbe-Haus.

**Berlin** – Begleitet von meinem Partner Rolf Michael Pfander hat mich vom 5. bis 8. Oktober eine Gruppe aus Stuttgart in Berlin besucht. Mit dabei waren auch einige Mitglieder des Männerge-

sangvereins Rosa Note e.V., die es sich nehmen ließen, am Rande unserer Diskussion zu zahlreichen bundespolitischen Themen auch eine Kostprobe ihres gesanglichen Könnens zu geben.

### Fernseh- und Radio-Aufzeichnung beim Bayerischen Rundfunk



**München** – Am 15. Oktober war ich für eine Radio- und TV-

Aufzeichnung beim Bayerischen Rundfunk in München zu Gast.

Anlass ist die ARD-Themenwoche 2014: vom 15. bis 31. November werden unter dem Motto „Anders als Du denkst“ die ARD-Programme unterschiedlichste Facetten des Themas Toleranz beleuchtet. In der von Jutta Prediger moderierten Gesprächsrunde habe ich mit Constanze Körner, Leiterin

des Regenbogenfamilienzentrums Berlin, und Albert Kehler, Vorsitzender der Stiftung PrOut@work, darüber diskutiert, wie tolerant unsere Gesellschaft gegenüber Lesben und Schwulen wirklich ist.

Die TV-Sendung wird im Rahmen der ARD-Themenwoche am 18. November um 21:45 Uhr auf ARD-alpha zu sehen sein.

Die Radiosendung können Sie unter dem nachstehenden Link anhören: <http://bit.ly/1wheD2p>

### Delegationsbesuch ägyptischer Journalisten



**Stuttgart** – Vergangene Woche habe ich im Rahmen eines Gesprächs bei Baden-Württemberg International im Haus der Wirtschaft in Stuttgart eine Delegation ägyptischer Journalisten getroffen. Wir haben über Kooperationen im Hochschul- und Forschungsbereich wie auch in der Wirtschaft diskutiert. Bei

der Diskussion nach meinem Grußwort konnte ich gut an meinen jüngsten Besuch in Kairo und vor allem mein Treffen mit dem Gouverneur von Kairo anknüpfen. Stuttgart kann eine sehr wichtige Rolle bei der Unterstützung Ägyptens im Bereich Verkehr oder Müllent- und Wasserversorgung spielen.

### Meisterfeier der Handwerkskammer Stuttgart



**Stuttgart** – Die Meisterfeier 2014 der Handwerkskammer Stuttgart habe ich am Samstagabend, 11. Oktober, im Internationalen Congresscenter Stuttgart be-

sucht. Vor rund 2.500 Gästen wurden dort 751 Jungmeisterinnen und Jungmeister von Kammerpräsident Rainer Reichhold in den Meisterstand erhoben. Die Meisterfeier hat mir wieder einmal gezeigt, was für hervorragende Fach- und Führungskräfte das Handwerk hervorbringt. Der Kammerpräsident hat deshalb nicht übertrieben, als er in seiner Rede den Meisterbrief als „Lizenz zum Erfolg“ bezeichnet hat.

### Landesdelegiertenversammlung 2014 des RCDS



**Stuttgart** – Am Samstag, 11. Oktober, ist der Ring Christlich Demokratischer Studenten Baden-Württemberg (RCDS) zu seiner

Landesdelegiertenversammlung in der Eberhard Karls Universität Tübingen zusammengekommen. Bei meiner Diskussion mit den Delegierten standen vor allem hochschulpolitische Themen im Fokus. Auf dem Foto bin ich mit dem neugewählten RCDS-Landesvorsitzenden, dem Heidelberger Jurastudenten Dominik Koblitz, zu sehen.

### Teilnahme an der Podiumsdiskussion „tonlagen“



Die Podiumsteilnehmer von links: Generalvikar Dr. Clemens Stoppel von der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Prof. Dr. Wilfried Härle von der Universität Heidelberg und Stadträtin Laura Halding-Hoppenheit von den Linken.

**Stuttgart** – Sehr gerne habe ich vergangene Woche an der Podiumsdiskussion des Evangelischen und Katholischen Stadtdekanats in der Reihe „tonlagen“ teilgenommen. Thema waren Familienbilder. Ich habe insbesondere darauf

hingewiesen, dass sich unsere Gesellschaft verändert – und damit auch die Familie. Familie kann überall dort sein, wo Verantwortung füreinander übernommen und Werte gelebt werden. Die Kirche sollte diese veränderte Lebenswirklichkeit anerkennen und sich öff-

nen. Das gilt für viele Formen des Zusammenlebens außerhalb der klassischen Ehe wie Alleinerziehende oder unverheiratete Paare mit Kindern – aber beispielsweise auch für die Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften.

### Spende an das Kinderschutzzentrum Stuttgart



Zusammen mit Ingrid Schäfer und Hans-Peter Müller bei der Scheckübergabe

**Stuttgart** – Am 10. Oktober hat das Kinderschutzzentrum Stuttgart (KISZ) auf meine Vermittlung hin eine Spende der Hugo-Meyer-Nachfahren-Stiftung in Höhe von 120.000 Euro erhalten. Ziel ist, dass das KISZ bald in ein neues Domizil am Eugensplatz umziehen kann. Herzlichen Dank an Hans-Peter Müller, den in Stuttgart lebenden Vorsitzenden des Stiftungsrates, für die äußerst großzügige Zuwendung – und an die Leiterin des Kindertherapie-Zentrums, Ingrid Schäfer, für die vorbildliche und wichtige Arbeit des KISZ!

### Show-Kochen im Rathaus zur stuttgartnacht



**Stuttgart** – Am späten Samstagabend habe ich im Rahmen der stuttgartnacht mit dem Bundesvorsitzenden der Tür-

kischen Gemeinde in Deutschland Gökay Sofuoğlu bei einer nächtlichen Koch-Show in der Rathauskantine das türkische Frühstücksgericht Menemen gekocht. Moderiert wurde die Show von SWR-Redakteur Cüneyt Özadali. Eingeladen hatte mich das Deutsch-Türkische Forum Stuttgart, dessen Kuratorium ich auch angehöre.